


Hamburg, 05. Oktober 2018

-per Einschreiben-

Bezirksamt Altona
Zentrale Dienste
Herr 
Jessenstrasse 1-3
22767 Hamburg

Verschmutzung in Sülldorf
Meine Eingabe vom 08.08.2017 an das Bezirksamt Altona
Aktenzeichen 135.30-09/0001
Ihr Schreiben vom 27. August 2018.

Ihr Zeichen A/-MR-10

Kopie an: Bezirksamt Altona, Frau Dr. Liane Melzer

Sehr geehrter Herr Rottgardt,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 27. August 2018.

Hiermit widerspreche ich Ihrer Aussage, das
„Pferde nicht mehr als Fahrzeuge im Sinne der StVO gelten.“

Nach Rücksprache mit der Landesbehörde Verkehr wurde die derzeitige Fassung der StVO bestätigt.

Es ist unstrittig, das die StVO, gültige Fassung vom 01.04.2013, hierzu eindeutig im §28 Stellung nimmt und das Pferd, ob geritten oder geführt, demnach ein vollwertiger Verkehrsteilnehmer ist.

Mit Bitte um gezielter Beachtung der §1., §27., §28. und §32. der StVO.

Die Idee einer Zusatzbeschilderung gemäss meiner Anregung vom 27.08.2018 sollte demnach die StVO nicht im Wege stehen.

Die von mir angesprochene Beschilderung ist ausserdem als behördliche, lokale Massnahme des Bezirksamtes zur Wahrung der Ordnung und Sicherheit zu sehen, die StVO unterstützend.

Ich habe Ihr Infoblatt zur Kenntnis genommen. Vielen Dank dafür.

Leider ist bis heute keine Besserung in Sülldorf sichtbar.
Die Verschmutzung der Strasse und Gehwege im Bereich Sülldorfer Kirchenweg, Lehmkuhlenweg, Schlankweg und Ohlnhof ist unverändert.
Die Behinderung und damit potentielle Gefährdung von Zweiradfahrern und Fussgängern ist weiterhin gegeben.

Ich erspare Ihnen an dieser Stelle eine aktuelle Dokumentation, da wir nun genug Bilder von Pferdekot gesehen haben. Durch die der Jahreszeit entsprechend verstärkt feuchte Witterung ist die Gefährdung durch eine rutschige Fahrbahn prozentual höher als in den Sommermonaten.

Seit meiner ersten Eingabe vom 08.08.2017 weise ich in jedem Schreiben auf die erhöhte Behinderung und Gefährdung für Senioren, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Gehhilfen und Rollstuhlfahrer sowie die minderjährigen Bürger, sprich speziell der Grundschüler, explizit hin.

Es ist für mich sehr unverständlich und enttäuschend, das das Bezirksamt bis heute dazu keine Reaktion zeigt oder bedingt durch den Umstand der Gefährdung der o.g. Personengruppe keine Priorität auf Abhilfe durchführt.

Ich gehe davon aus, das Sie, genau wie ich, einen circa 3,5-5 KG grossen Pferdekot auf der Strasse oder Gehsteig erkennen können und, wenn auch angewidert, einfach das Hinderniss umgehen oder drüberhopsen können.

Für Sehbehinderte, Senioren, Rollstuhlfahrer, Krankenfahrstühle oder eine Gruppe Erstklässler ist dieses mehr als eine unschöne Behinderung. Es ist eklig und gesundheitlich nicht unbedenklich, Pferdekot am Rollstuhlreifen, Blindenstock oder Schuhsohle zu haben. Die angesprochene Personengruppe ist leider leider auch nicht in der Lage darüber zu hopsen, sondern muss zwecks Umgehung sich in den fliessenden Strassenverkehr einfügen.

Das dieser Umstand ein erhöhtes Sicherheitsrisiko für diese Personengruppe darstellt ist selbsterklärend.

Als verantwortungsvoller Bürger vermisse ich hier die Vorbildrolle der Stadt Hamburg, deren Ziel es ist, die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit / ohne Behinderung am Leben unserer Stadt zu ermöglichen.

Radfahrer sind gezwungen alle 30 Meter Slalom um den Pferdekot zu fahren und sind demnach in den o.g. Strassenbereichen permanent gefährdet, da für Alle Verkehrsteilnehmer kein vorrauschaubarer, berechnender Verkehrsfluss durch dieses permanente Ausweichen möglich ist.

Das Durchfahren des Pferdekots ist für den Zweiradfahrer keine gefahrlose Alternative, da hier eine Gefährdung durch das Durchfahren des bis zu 5 KG schweren Hindernisses entsteht. Zusätzliche Erschwerniss ist die erhöhte Rutschgefahr. Die Exkremente der Pferde sind als gesundheitlich bedenklich zu werten, bedingt durch die in der heutigen Freizeithaltung häufig anzuwendende gesundheitliche Vorsorge der Tiere.

Ich hoffe, ich konnte anhand dieses Fallbeispiels die Tragweite zum zugegebener Massen unschönen und aus Erstperspektive scheinbar unwichtigen Thema Pferdekot sichtbar und deutlich machen.

Der Umstand der Behinderung und Gefährdung ist bekannt und wird in der StVO entsprechend behandelt.

Die Umsetzung obliegt der Reiterschaft als Verantwortlicher Reiter oder Pferdeführer. Das von Ihnen veröffentlichte Infoblatt sollte den Pferdeführer zu mehr Verantwortung und Rücksicht im Hinblick auf die Strassenverkehrssituation geben. Die Wirkung ist leider nicht sichtbar oder messbar.

Ich bitte um Überprüfung der Idee der bereits genannten Zusatzbeschilderung. Dies sollte die Sensibilität der Reiter erhöhen, da das Thema Pferdekot damit automatisch für die Allgemeinheit sichtbar wird.

Diese Öffentlichkeit und behördliche Fürsorge für den Stadtteil Sülldorf ist substantiell positiv zu bewerten.

Ich gehe davon aus, dass weder die Reiterschaft oder die gewerblichen Pferdeställe an ein Negativimage als Dorfverunreiniger mit Verkehrsgefährdungspotential interessiert sind.

Weiterhin bitte ich um Überprüfung zusätzlicher Möglichkeiten von Seiten des Bezirksamtes, das in Zukunft die Strassen und Wege in Sülldorf nicht nur wieder sauber sind, sondern auch für ALLE Verkehrsteilnehmer die Sicherheit gewährleistet ist.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne per Telefon oder Mail zur Verfügung.

Ich bitte Sie, mich zu unterrichten, welche die von Ihrer Seite geplanten Massnahmen zur Problemlösung sind.

Mit freundlichen Grüßen,

██████████, Hamburg 04. Oktober 2018.

[REDACTED]

Hamburg, 25.Juli 2018

-per Einschreiben-

Polizei Hamburg
PK 262.0
Herr Bastian, Leiter Prävention und Verkehr
Blomkamp 23
22549 Hamburg

Verschmutzung in Sülldorf
Meine Eingabe vom 08.08.2017 an das Bezirksamt Altona
Aktenzeichen 135.30-09/0001
Ihr Schreiben vom 08.Mai 2018

Kopie an: Bezirksamt Altona, Frau Dr. Liane Melzer

Sehr geehrter Herr Bastian,

vielen Dank für Ihr ausführliches Schreiben vom 8.Mai 2018.

Durch die Gespräche mit Ihnen und Herrn POK [REDACTED] ist mir persönlich die eingeschränkte Handlungsfähigkeit Ihrer Dienststelle bewusst. Es gibt definitiv grössere Prioritäten in der Polizei Hamburg. Ich bin ganz Ihrer Meinung, und es ist sicherlich auch in meinen persönlichen Interesse, das die aus politischen Gründen verursachte geringe Personaldichte der Polizei zu etwas besserem genutzt wird, als die Verunreinigung durch Pferdekot in Sülldorf zu verfolgen.

Die Verunreinigung durch Pferdekot ist de facto in Sülldorf leider allgegenwärtig.

Ich widerspreche Ihrer Aussage, das die Verunreinigung durch den Pferdekot ein ordnungswidriges Verhalten gemäss § 32 STVO darstellen kann.

Gemäss § 32 STVO ist es eine Ordnungswidrigkeit!
Die Behinderung und Gefährdung ist durch Viehkot gegeben.

Begründung:

Wie im persönlichen Gespräch festgehalten, handelt es sich in Sülldorf nicht um einen einsamen Pferdeappell, sondern um eine permanente flächige Verschmutzung der Fahrbahn und Gehweg im Bereich Sülldorfer Kirchenweg-Teilabschnitt-, Ohlnhof, Schlankweg und Lehmkuhlenweg. Siehe auch meine Ihnen vorliegenden Dokumentationen.

Bekanntermaßen handelt es sich ja hierbei nicht um mileauadäquaten Tierkot aus der landwirtschaftlichen Tierhaltung und Nutzung, sondern um Viehkot rein aus der Freizeit und Gewerbetierhaltung.

In der jetzigen Pferdesaison ist die Verschmutzung noch schlimmer, siehe meine zeitnah erstellte beiliegende Dokumentation vom 16. bis 18. Juli 2018 in der Anlage 2.

Es gilt weiterhin zu beachten, das der Sülldorfer Kirchenweg als auch der Lehmkuhlenweg durch die Grundschule Lehmkuhlenweg stark vom Zweirad und Fussverkehr von besondes zu schützenden Minderjährigen benutzt wird.

Eine Verschmutzung der Gehwege und der Strassen durch Viehkot stellt hier in besondern Masse eine Behinderung und Gefährdung dar.

Ich weise wiederholt darauf hin, das ebenso Senioren, Mitbürger mit Behinderung und Rollstuhlfahrer/Krankenfahrstühle erheblich durch die Verschmutzung behindert werden.

Jedes durch Viehkot verursachte Ausweichmanöver ist eine Behinderung des Strassenverkehrs und hat speziell für die o.g. Gruppe ein erhebliches Gefährdungspotential.

Eine gesundheitliche und hygenische Gefahrenquelle ist durch Pferdekot gegeben. Siehe entsprechende Fachliteratur.

Begründung Ende.

Wie Sie aus unseren Gesprächen herausfiltern konnten, geht es mir primär um Aufklärung der Reiterschaft. Der Pferdehalter muss sich seiner Verantwortung und Pflicht stellen, und die durch sein Tier verursachte Verschmutzung ordnungsgemäss entfernen.

Sicherlich ist der Anspruch an Verantwortung und Sensibilisierung der Reiterschaft ein reines Wunschenken meinerseits, aber irgendwie muss es doch gehen.

Da alle Bemühungen des Bezirksamtes über die Pferdhöfe leider kein Erfolg waren, muss man sich vielleicht etwas anderes ausdenken um den Straßenverkehr in Sülldorf wieder sicher zu machen und die Verschmutzung zu stoppen.

Eine Lösung muss her, die möglichst keine polizeiliche Ressourcen bindet.

Meine Idee wäre, das das Bezirksamt seine Möglichkeiten nutzt um eine entsprechende Beschilderung aufzustellen.

Es gibt lt. POK [REDACTED] kein Verbotsschild nach STVO das den Viehkot verhindert, da dies in der STVO geregelt ist.

Aber eine städtische Massnahme einer Zusatzbeschilderung im Sinne von :
„*Viehkotfreie Zone. Halter haften für Ihr Tier. Ihr Bezirksamt.*“
ist gesetzlich möglich, wird von anderen Städten praktiziert und entspricht einer
öffentlichen Bekanntmachung und Anordnung.
Wäre das nicht eine gut umzusetzende, kostengünstige Idee???

Sogar ortsnah werben die Landwirte am Schlangweg per Plakat für Rücksicht im
landwirtschaftlichen Verkehr. Siehe Anlage 1.

Das Thema Viehkot ist sicherlich nicht das Schönste, aber es wird der Stadt Hamburg
doch möglich sein, die 944 Meter laufende Strasse über die wir hier sprechen in
einen sauberen und sicheren Verkehrsraum für Auto-, Zweiradfahrer und Fussgänger
zu gestalten.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne per Telefon oder Mail zur Verfügung.

Ich bitte Sie, mich zu unterrichten, welches die von Ihrer Seite geplanten
Massnahmen zur Problemlösung sind.

Mit freundlichen Grüßen,

██████████, Hamburg 25. Juli 2018.

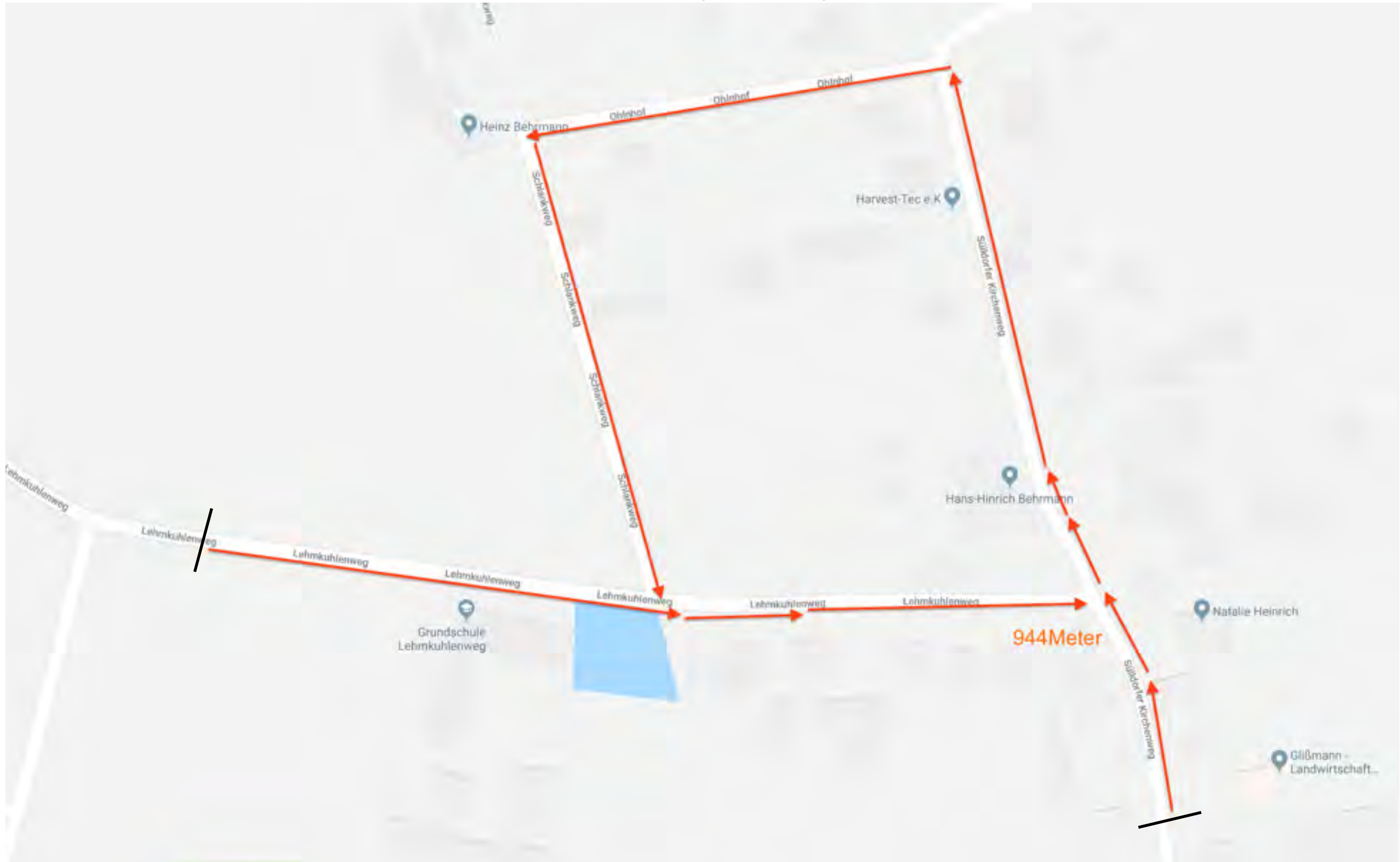
Anlage:

Anlage 1.



22589, Hamburg Sülldorf, Bereich Sülldorfer Kirchenweg, Ohlnhof, Schlankweg, Lehmkuhlenweg.

Dokumentiert: 16. Juli bis 18. Juli 2018.



Wegstrecke gesamt: 944 Meter. Beschmutzung mit Pferdekot: 30x.

Durchschnittlich alle 31,64 Meter Beschmutzung durch Pferdekot.



16. Juli 2018, 20:55

16. Juli 2018, 20:55

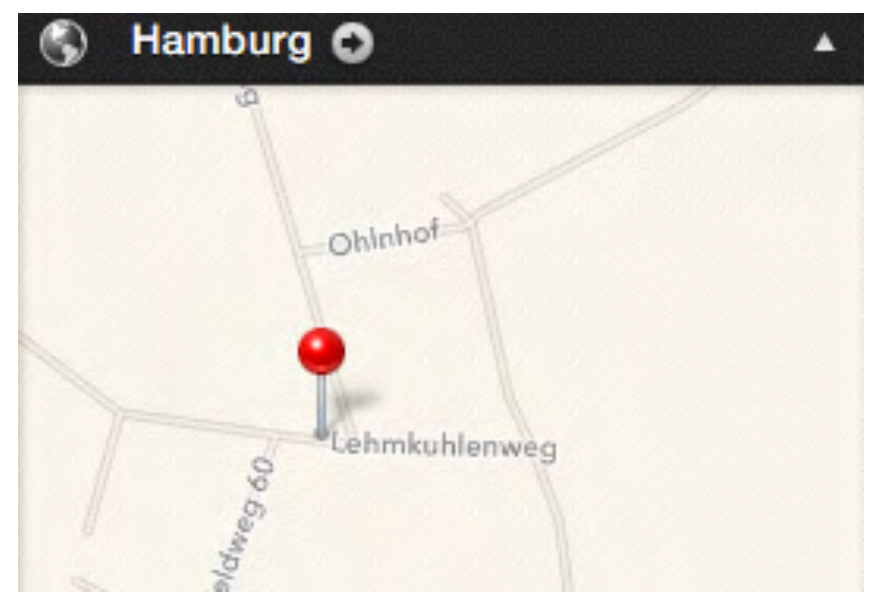
16. Juli 2018, 20:55



16. Juli 2018, 20:56

16. Juli 2018, 20:57

16. Juli 2018, 20:58



16. Juli 2018, 20:58

16. Juli 2018, 20:59

16. Juli 2018, 20:59



16. Juli 2018, 20:59



16. Juli 2018, 21:00



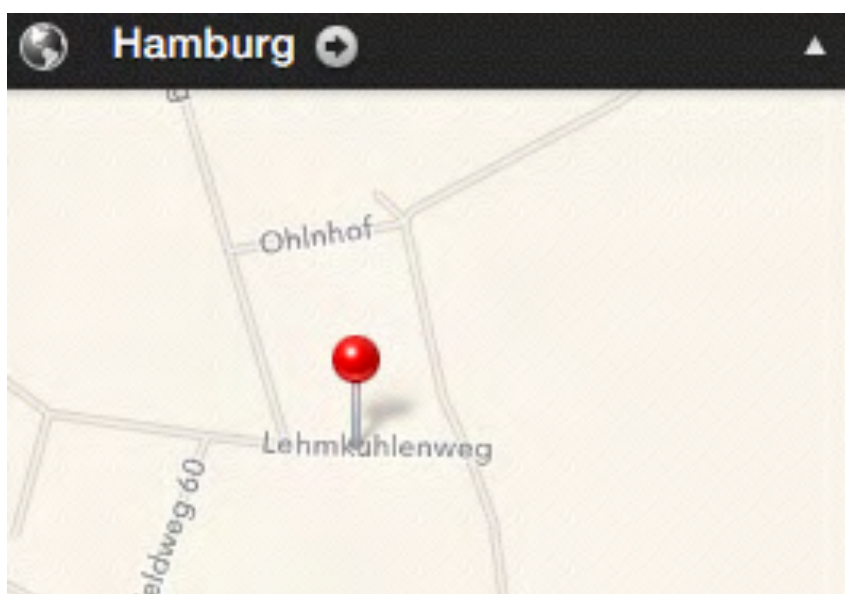
16. Juli 2018, 21:00



16. Juli 2018, 21:00

16. Juli 2018, 21:01

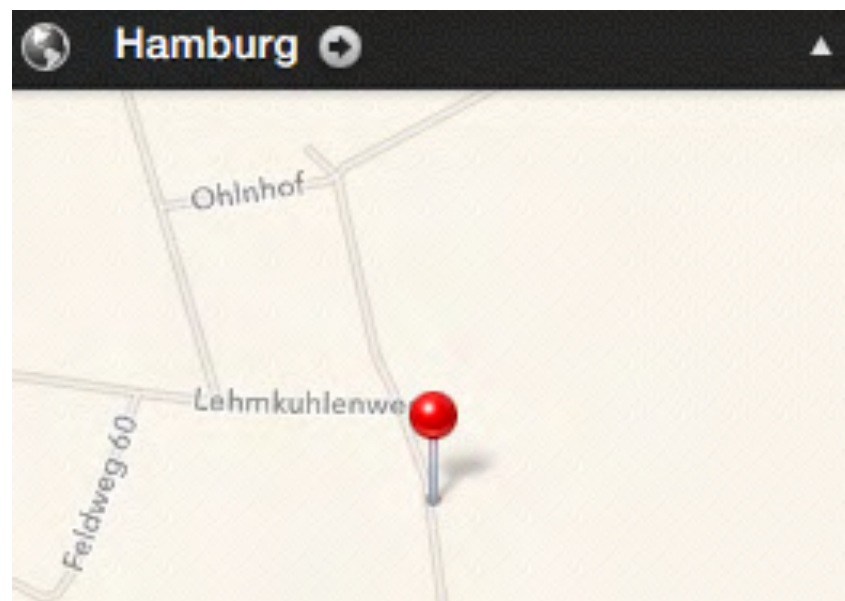
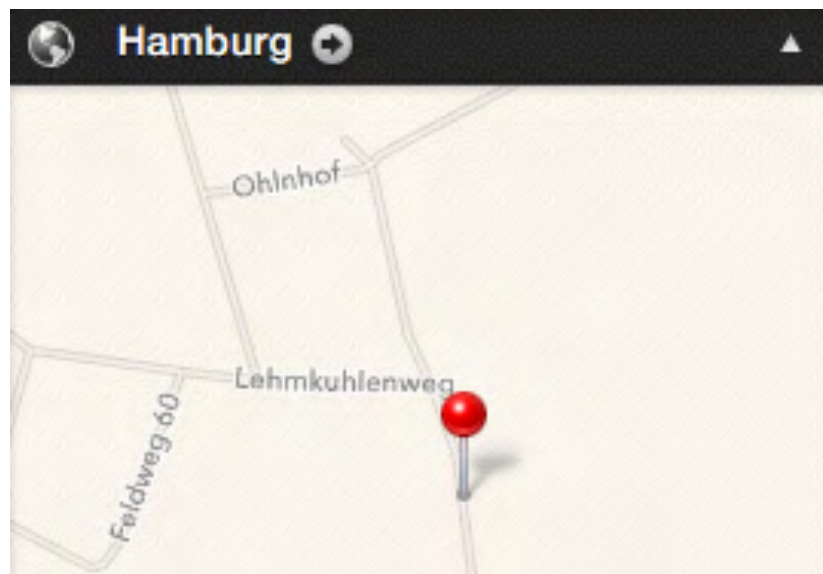
16. Juli 2018, 21:00



16. Juli 2018, 21:02

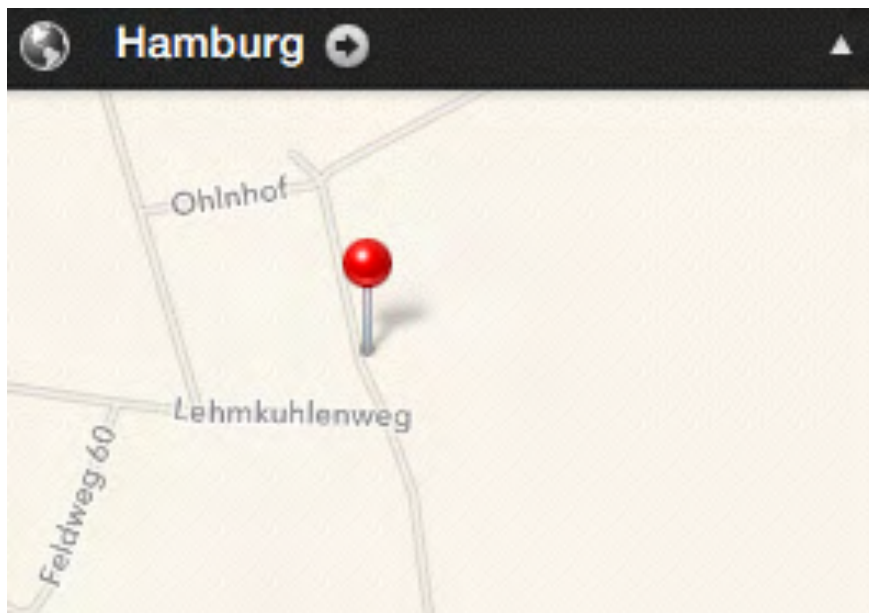
16. Juli 2018, 21:03

16. Juli 2018, 21:03



16. Juli 2018, 21:04

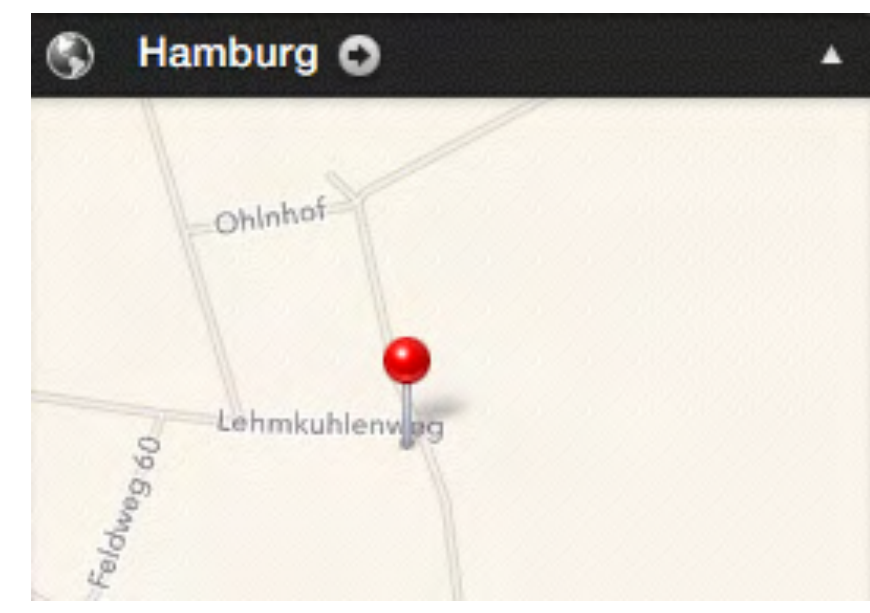
16. Juli 2018, 21:05 **Gehweg!!!** 16. Juli 2018, 21:05



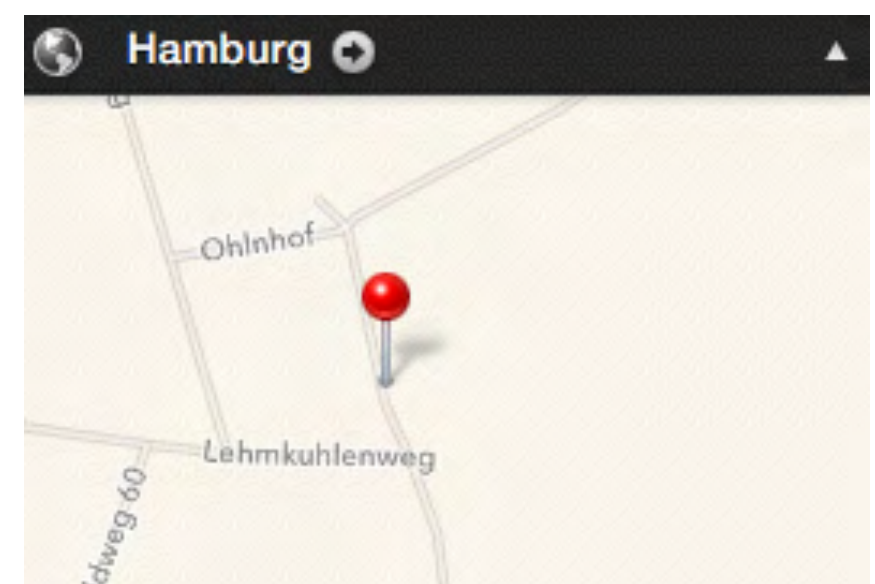
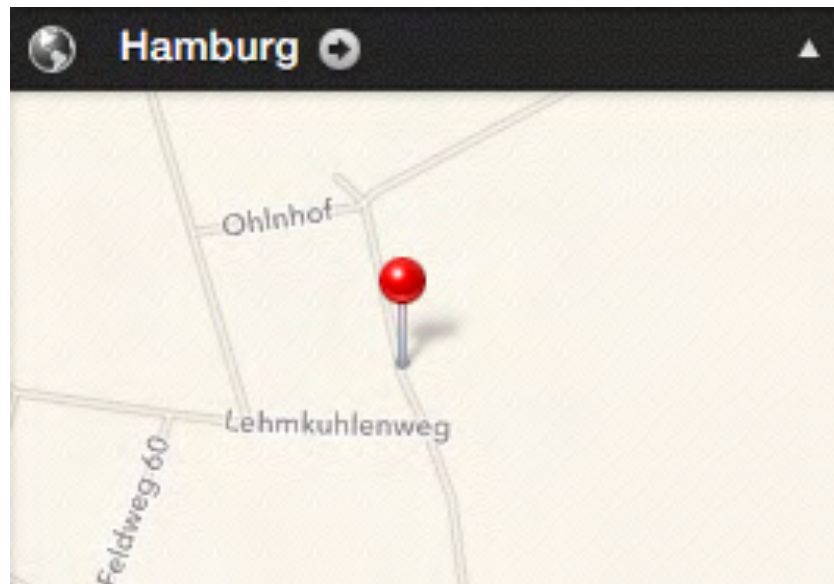
16. Juli 2018, 21:06



16. Juli 2018, 21:06



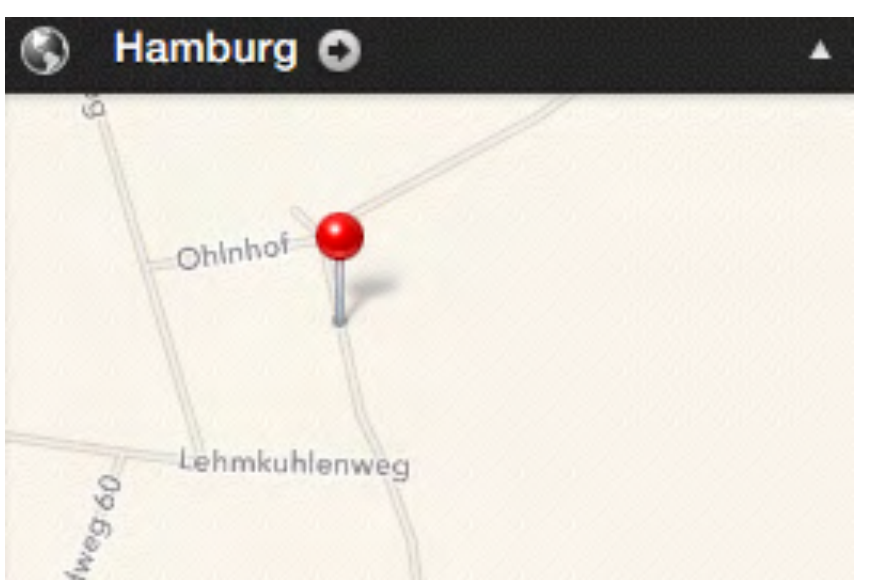
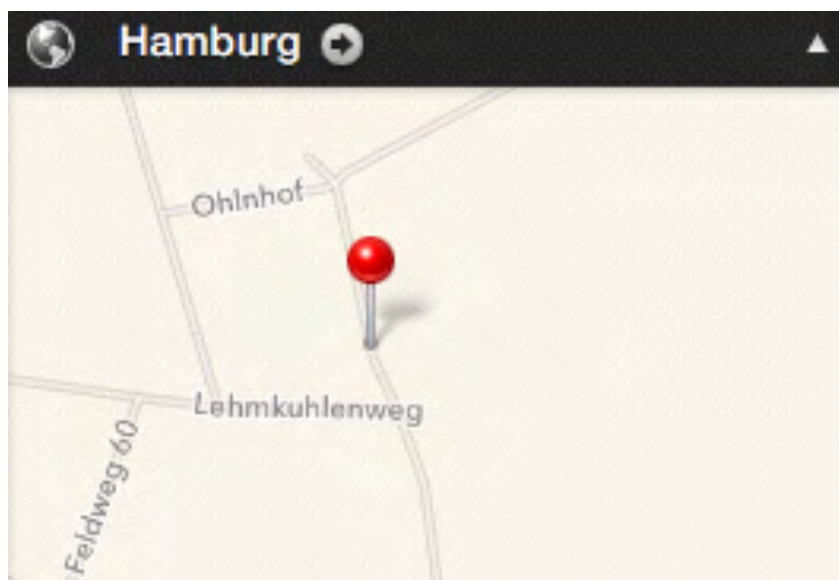
17. Juli 2018, 12:51



17. Juli 2018, 12:52

17. Juli 2018, 12:52

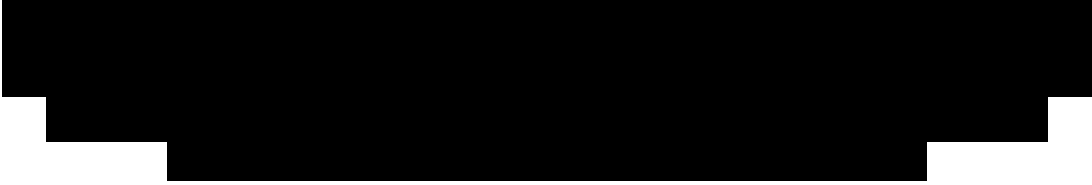
17. Juli 2018, 12:52



18. Juli 2018, 13:02

18. Juli 2018, 15:05

18. Juli 2018, 19:49



Hamburg, 28. März 2018

-per Einschreiben-

Polizei Hamburg
PK 262.0
Herr Bastian, Leiter Prävention und Verkehr
Blomkamp 23
22549 Hamburg

Verschmutzung in Sülldorf
Meine Eingabe vom 08.08.2017 an das Bezirksamt Altona
Aktenzeichen 135.30-09/0001
Mein Schreiben vom 06. Februar 2018

Sehr geehrter Herr Bastian,

leider habe ich bis heute keine Antwort auf mein Schreiben vom 06. Februar 2018 erhalten.

Die Verschmutzungssituation durch Pferdekot in Sülldorf ist unverändert und weiterhin nicht akzeptabel.
Bedingt durch die Verschmutzung gibt es eine Behinderung und Gefährdung von Zweirädern, Fussgängern, minderjährigen Personen, Senioren und Mitbürgern mit Behinderung.

Innen liegt durch meinen bisherigen Schriftverkehr eine ausreichende Bilddokumentation über die Verschmutzung vor.
Trotzdem bitte ich um Beachtung der Anlage, in der -ohne Anspruch auf Vollständigkeit- einige Beispiele nach meinen Schreiben vom 06. März 2018 dokumentiert sind.

Ich bitte wiederholt um Ihre Unterstützung und Hilfe, das das Thema „Pferdekot im Strassenverkehr in Sülldorf“ wieder im sprichwörtlichen Reinen liegt und die Sicherheit im Strassenverkehr gewährleistet ist.

Wie im Briefkopf ersichtlich, ist meine Eingabe am 08. August 2017 erfolgt.
Es würde mich sehr freuen, wenn nach nunmehr 7 Monaten und vor Beginn der Reitsaison eine zeitnahe Lösung des Verschmutzungsproblems gefunden wird, bzw. die Verursacher zur Verantwortung gezogen werden.

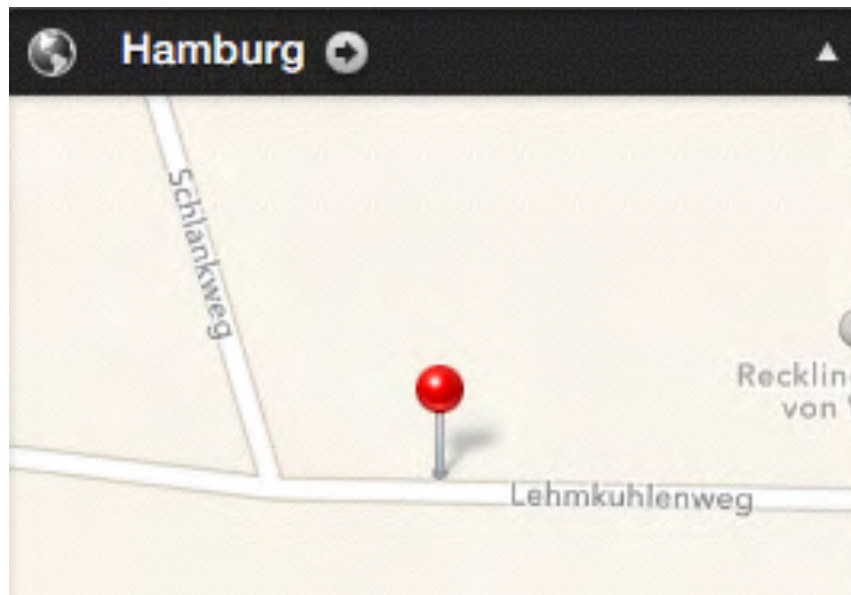
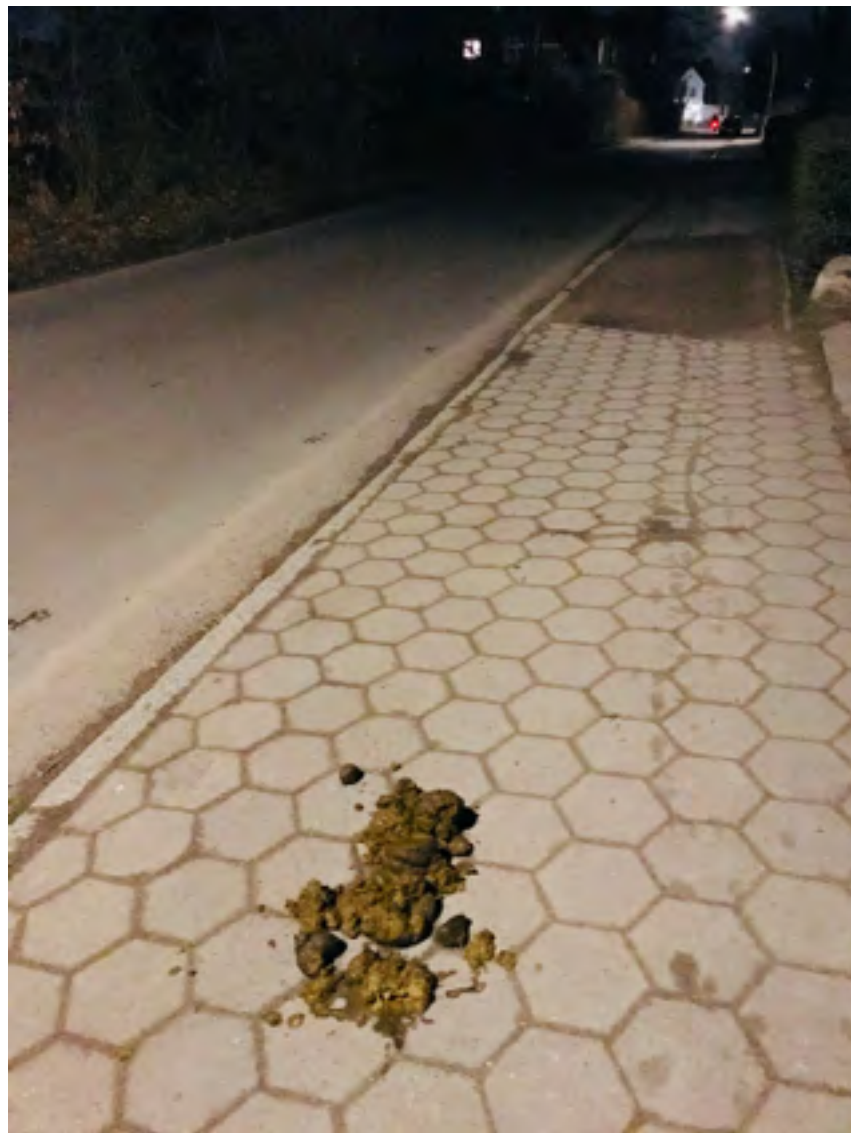
Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne per Telefon oder Mail zur Verfügung.

Ich bitte Sie, mich zu unterrichten, welches die von Ihrer Seite geplanten Massnahmen zur Problemlösung sind.

Mit freundlichen Grüßen,

■■■■■■■■■■ Hamburg 28. März 2018.

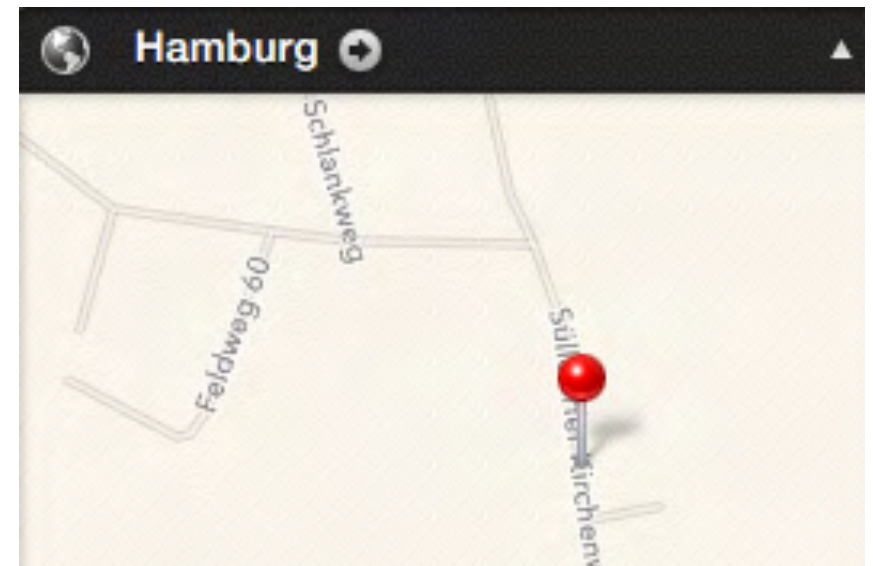
Anlage: Fallbeispiele



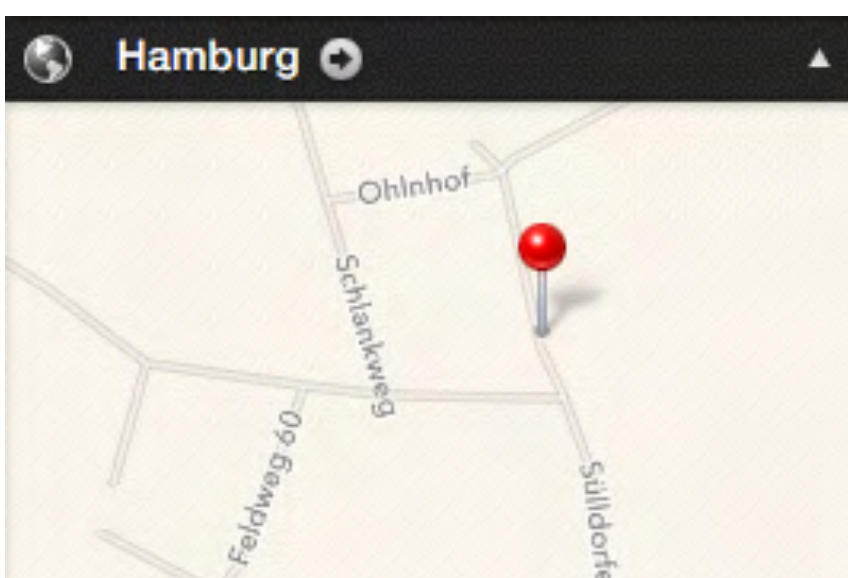
Gehweg!!!
21. Februar 2018, 20:13



Gehweg!!!
15. März 2018, 08:30



Gehweg!!!
15. März 2018, 21:34



Gehweg!!!

22. März 2018, 09:20

Gehweg!!!

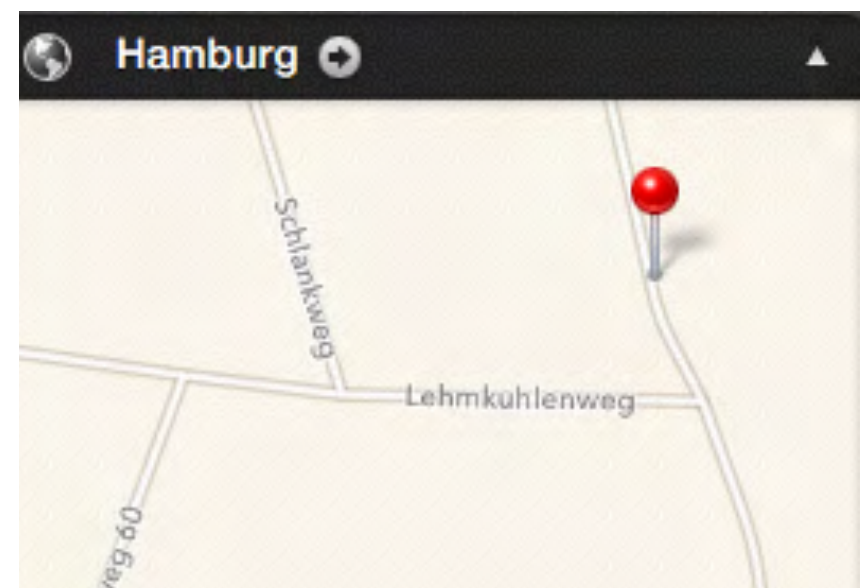
23. März 2018, 11:34

Gehweg!!!

26. März 2018, 08:56



Kreuzungsbereich !!!



19. Februar 2018, 12:16

20. Februar 2018, 16:17

23. Februar 2018, 13:55

Hamburg, 06. Februar 2018

-per Einschreiben-

Polizei Hamburg
PK 262.0
Herr Bastian, Leiter Prävention und Verkehr
Blomkamp 23
22549 Hamburg

Verschmutzung in Sülldorf
Meine Eingabe vom 08.08.2017 an das Bezirksamt Altona
Aktenzeichen 135.30-09/0001
Unser Gespräch vom 06.12.2017 und Telefonat vom 31.01.2018

Sehr geehrter Herr Bastian,

ich beziehe mich in diesem Schreiben auf unser Telefonat vom 31. Januar 2018.

Wie Sie sicherlich am Telefon gemerkt haben, war ich mit der Schilderung der Verschmutzungssituation in Sülldorf Ihres Mitarbeiters / Bürgernahen Beamten nicht so ganz einverstanden.
Sicherlich, es gibt wie bei Allen einen Ermessungsspielraum.

Ich widerspreche Ihren Ausführungen, speziell da in den von Ihnen genannten Zeitraum erheblich Verschmutzungen auf den Gehsteig meinerseits fotografiert wurden.



Um einen repräsentativen und aussagekräftigen Überblick zu bekommen, habe ich mir die Mühe gemacht, nach unserem Telefonat zeitnah die Ist-Situation in Sülldorf zu dokumentieren.

Es gibt 15 Verunreinigungen durch Pferdekot auf 944 Metern Wegstrecke.
Darunter einmal eine Verschmutzung direkt auf dem Gehweg, 1x ist der Gehweg teilweise verschmutzt.

Ich finde es bedenkenswert, das der Bürger durchschnittlich alle 62,93 Meter mit Pferdekot konfrontiert wird. Wahrscheinlich zur Zeit Rekord in Hamburg.

Bitte entnehmen Sie die relevanten Details der beiliegenden Foto-Dokumentation.

Der Bürger wird hier mit:

1.) Verschmutzung im Allgemeinen

2.) Behinderung

speziell Gehweg - Für ältere Mitmenschen, Menschen mit Behinderung und Schulkinder eine Zumutung.

3.) Gefährdung durch Pferdekot

Je nach Witterung und Aggregatzustand entwickelt sich der Kot zu einen rutschigen Film, ähnlich Oelfilm auf der Strasse.

konfrontiert und entsprechend belastet.

Der Umstand ist im landwirtschaftlichen Bereich bekannt und wird entsprechend in der Strassenverkehrsordnung durch den §32 geregelt.

Trotz Ihrer Mühen und Gespräche durch den BüNaBe ist seitens der Verantwortung der Reiterschaft leider keine Besserung sichtbar.


Es ist sicherlich auch für Sie als zuständiges Polizeikommissariat keine einfache Aufgabe, mit der aus meinen Erfahrungen recht ignoranten Reiterschaft zu kommunizieren. Es fehlt hier einfach die Einsicht.

Ich Bitte erneut um Ihre Unterstützung und Hilfe, das das Thema „Pferdekot im Strassenverkehr in Sülldorf“ wieder im sprichwörtlichen Reinen liegt und die Sicherheit im Strassenverkehr gewährleistet ist.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne per Telefon oder Mail zur Verfügung.

Ich bitte Sie, mich weiter zu unterrichten, welches die von Ihrer Seite geplanten Massnahmen zur Problemlösung sind.

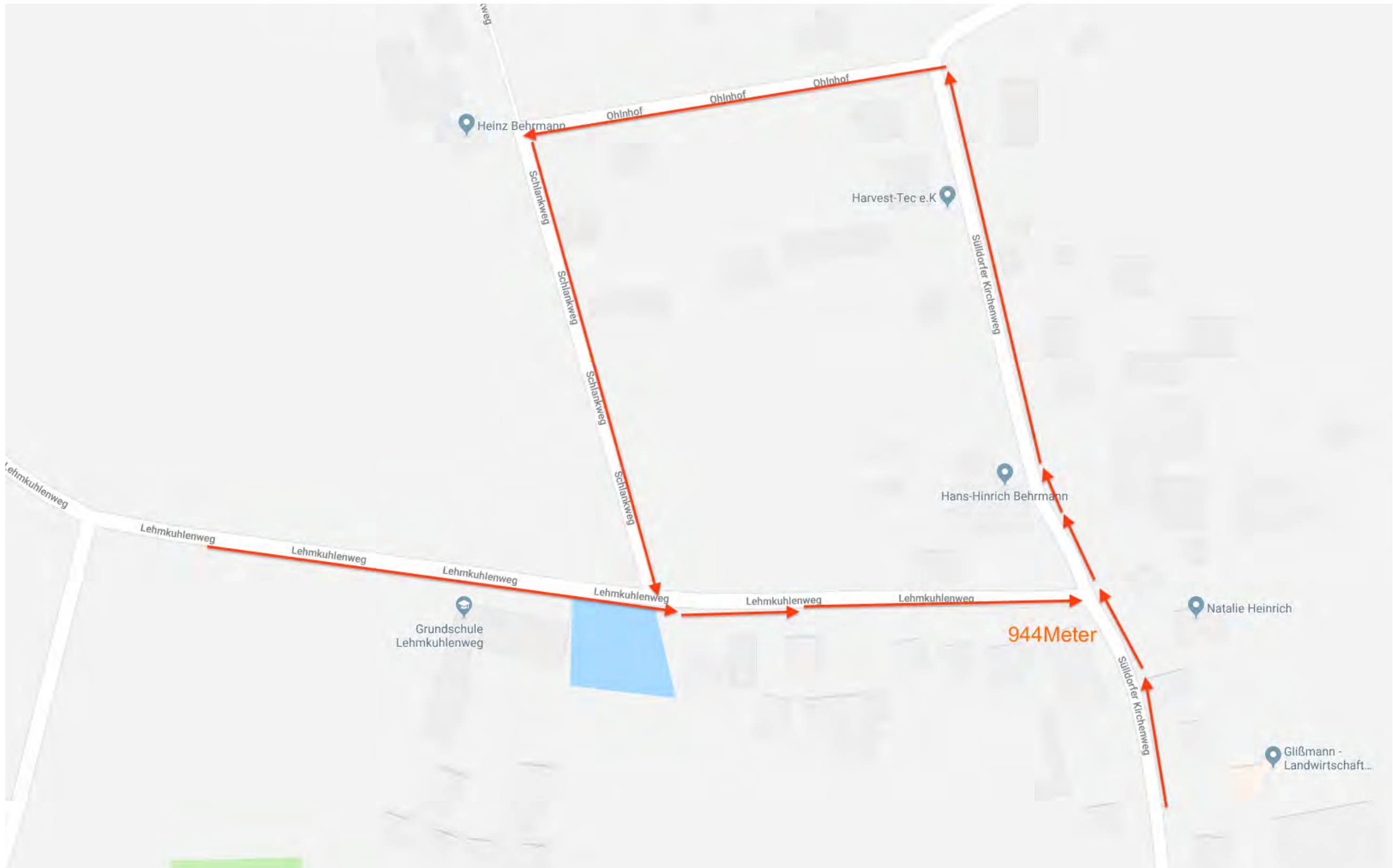
Mit freundlichen Grüßen,

, Hamburg 06.Februar 2018.

Anlage: Dokumentation der Ist-Situation in 22589 Hamburg.

22589, Hamburg Sülldorf, Bereich Sülldorfer Kirchenweg, Ohlnhof, Schlankweg, Lehmkuhlenweg.

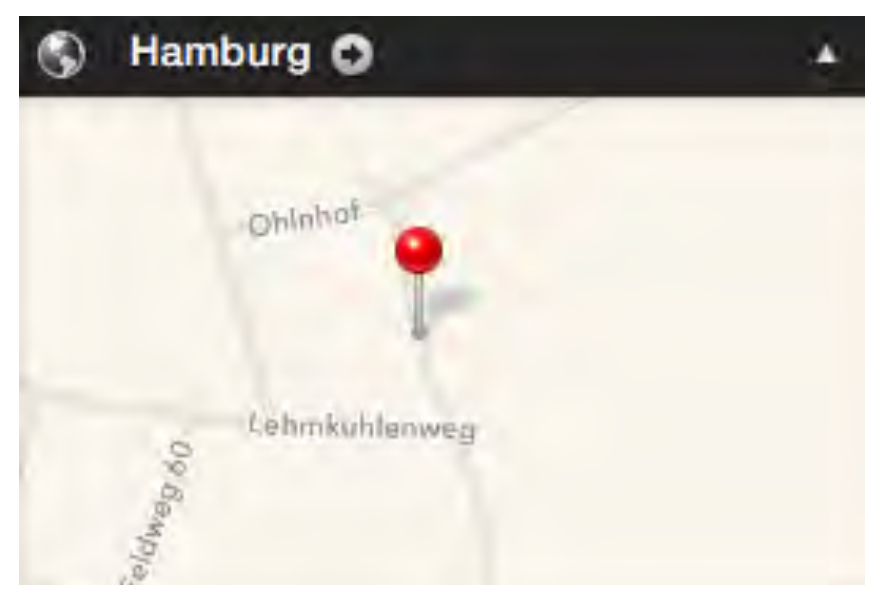
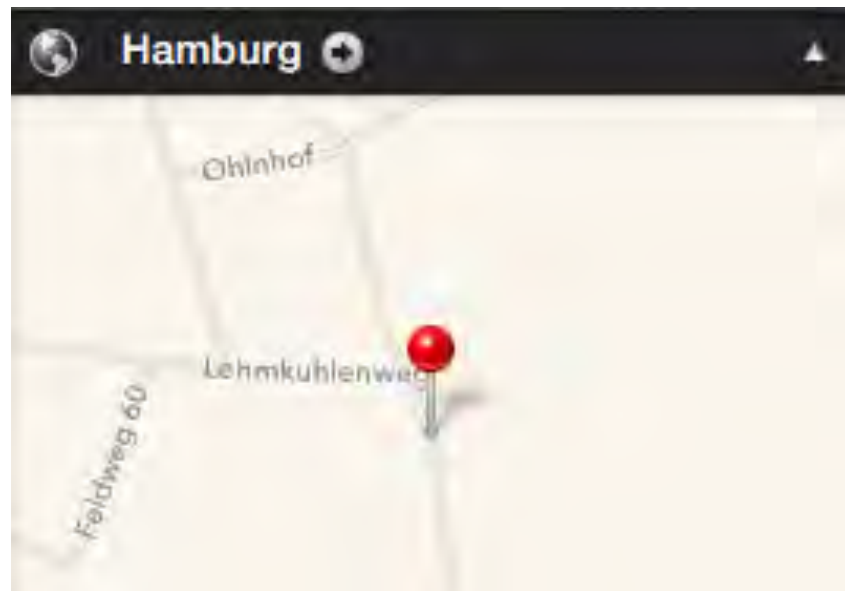
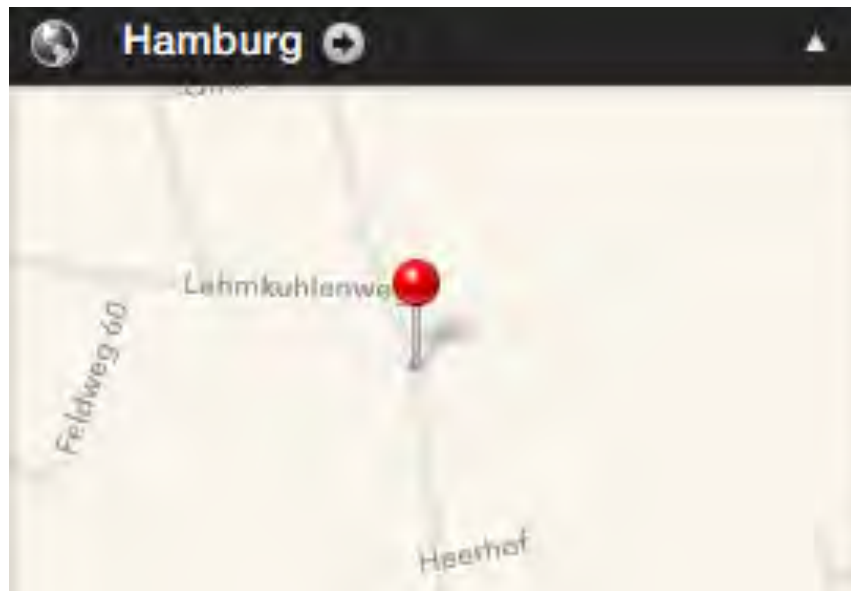
Dokumentiert: 02. Februar bis 04. Februar 2018.



Wegstrecke gesamt: 944 Meter. Beschmutzung mit Pferdekot: 15x.

Durchschnittlich alle 62,93 Meter Beschmutzung mit frischen* Pferdekot von durchschnittlich circa 1qm Fläche.

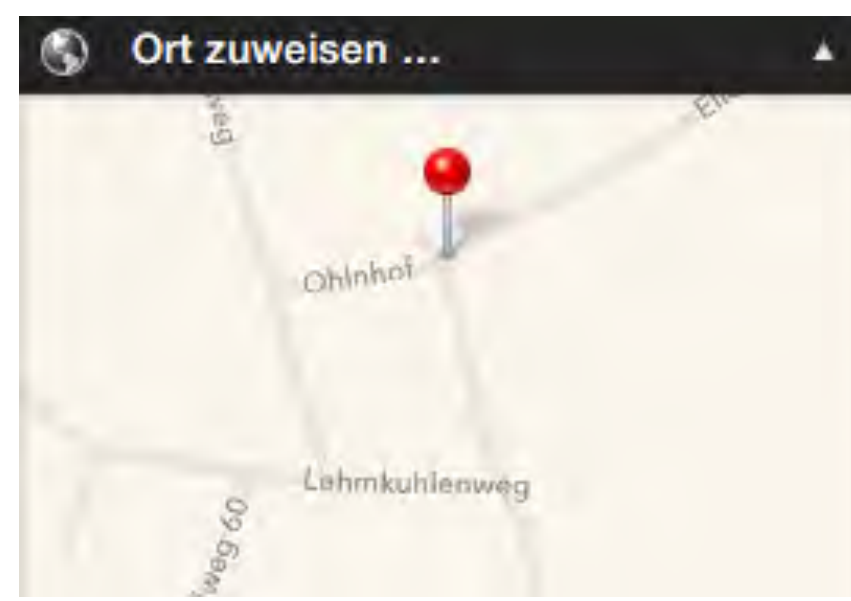
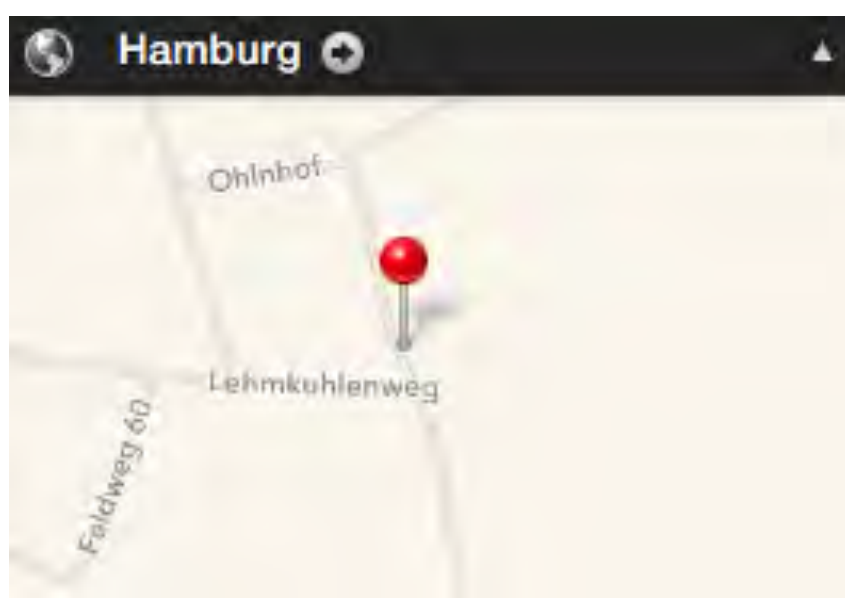
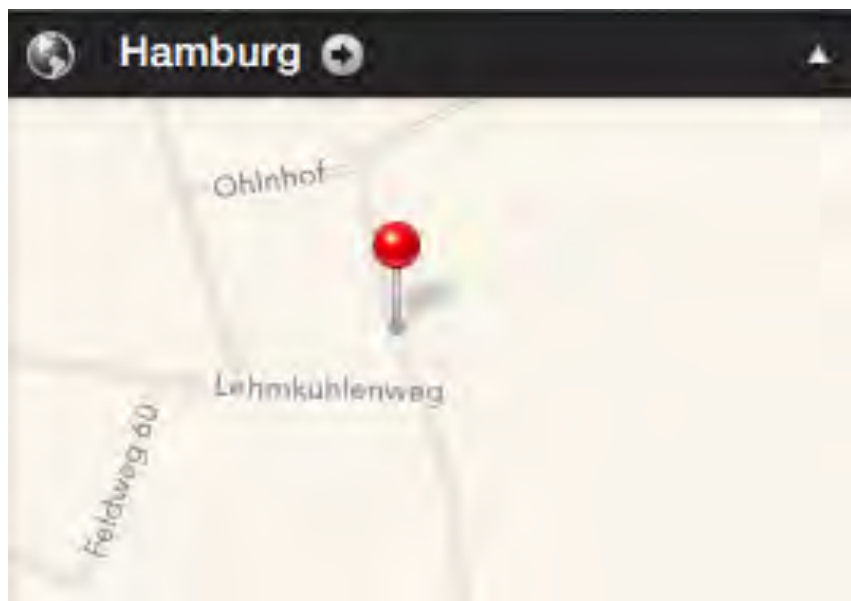
* circa 24 bis 36 Stunden frisch.



02. Februar 2018, 11:47

02. Februar 2018, 11:47

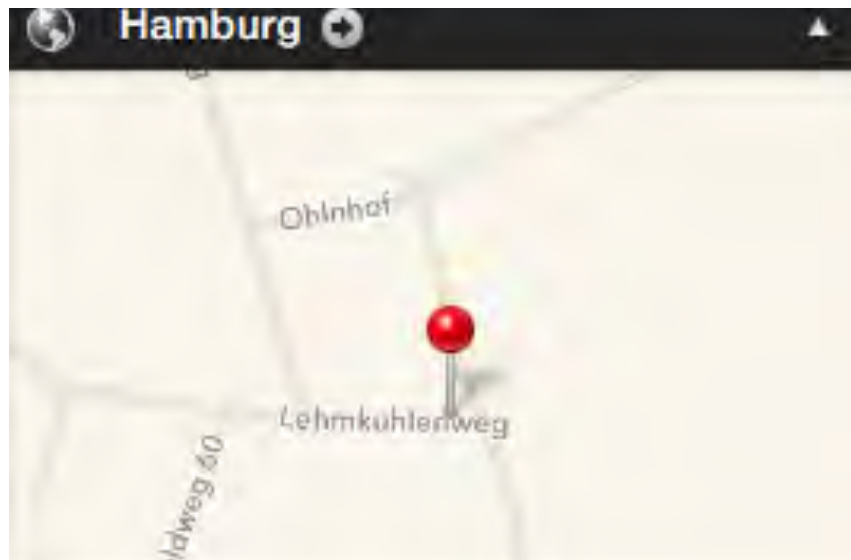
04. Februar 2018, 14:16



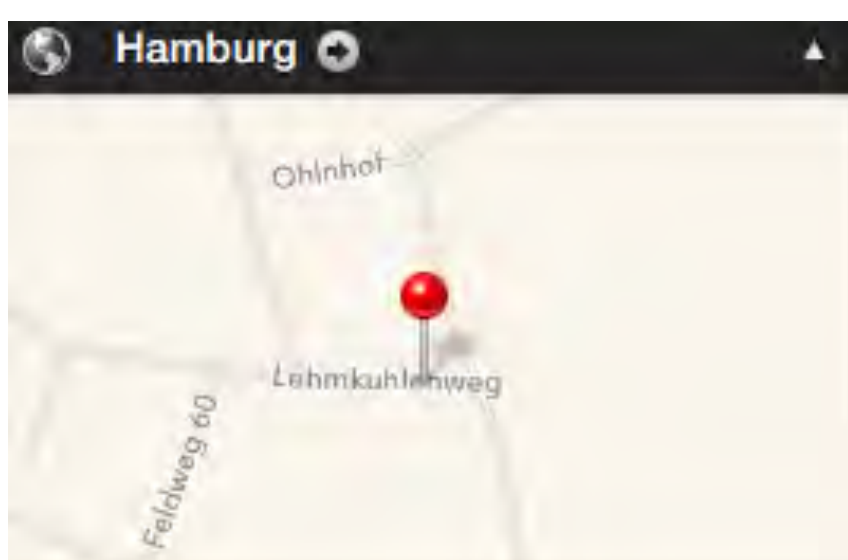
04.Februar 2018, 14:17

04.Februar 2018, 14:17

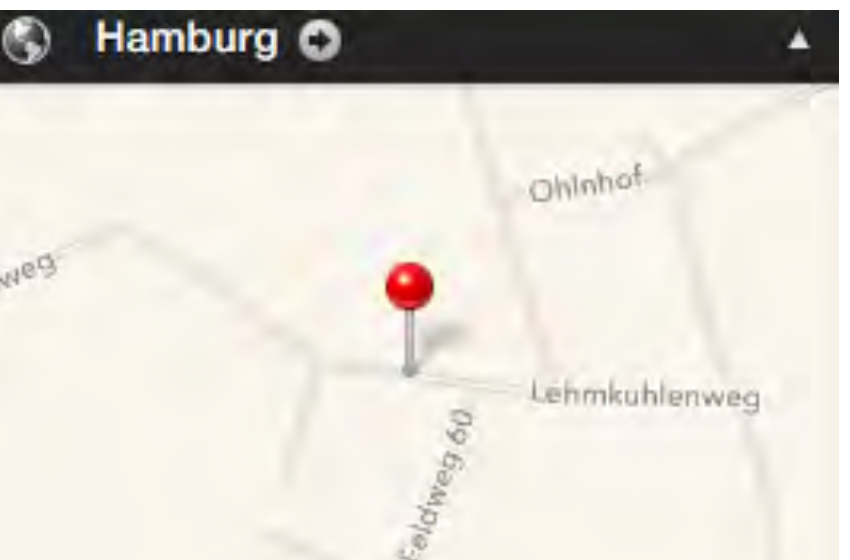
04.Februar 2018, 12:42



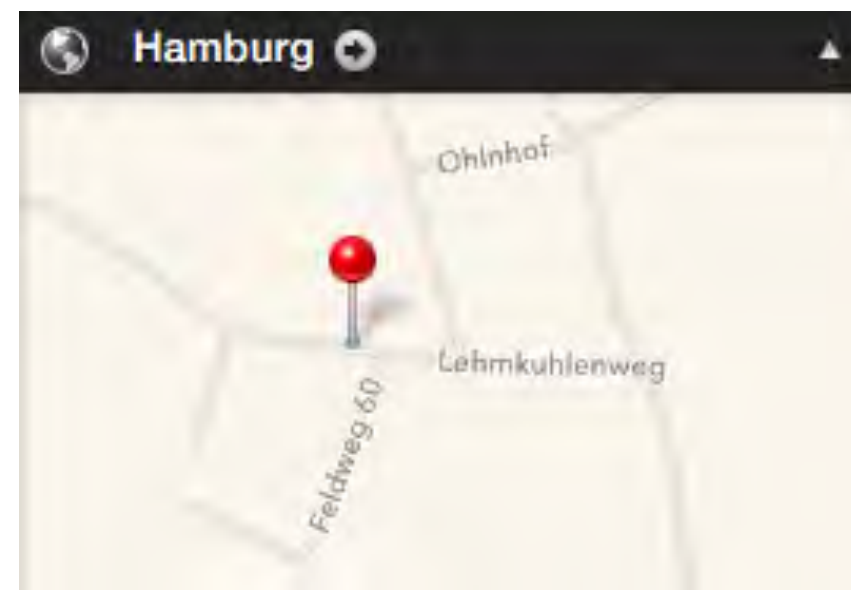
04. Februar 2018, 15:05



04. Februar 2018, 15:06



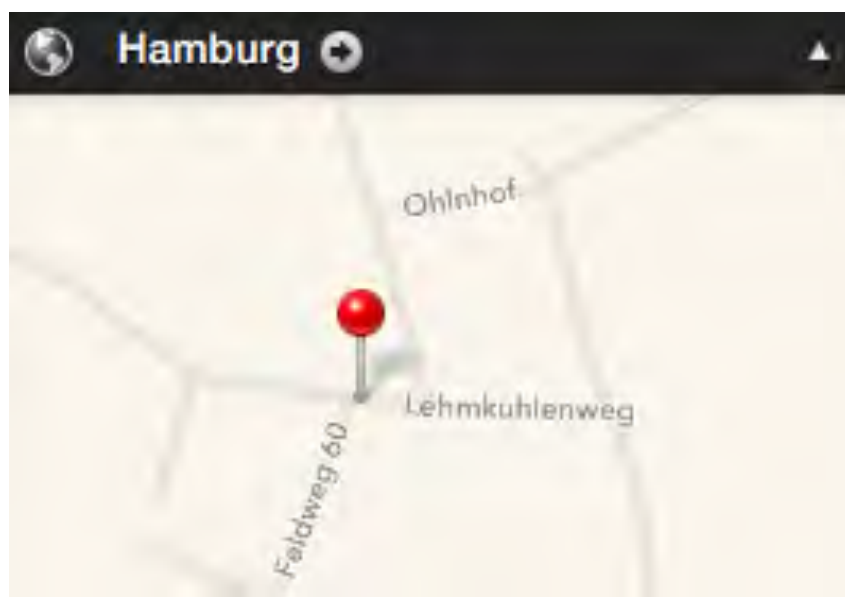
04. Februar 2018, 15:08



04. Februar 2018, 15:09

04. Februar 2018, 15:09

04. Februar 2018, 15:09



04. Februar 2018, 15:10

04. Februar 2018, 15:10

04. Februar 2018, 15:13




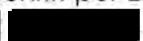
-Per Einschreiben-

**Bezirksamt Altona
Frau Dr. Liane Melzer
Platz der Republik 1**


Hamburg, den 25.09.2017

22765 Hamburg

CC Abschrift per Einschreiben an:

  Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Jessenstrasse 1-3, 22767 Hamburg

Aktenzeichen: A/MR10-Eingabe Pferdeäppel Sülldorf
Ortsteil Sülldorf, Alt-Sülldorf, PLZ 22589

**Sehr geehrte Frau Dr. Melzer,
Sehr geehrter Herr .**

hiermit beziehe ich mich auf Ihre Rückantwort vom 06. September 2017.
Aktenzeichen siehe oben.

Die Thematik Ihres Schreibens bezieht sich auf die Kennzeichnungspflicht für
Freizeitreiter/Pferde. Es ist sicher richtig, das in Hamburg seit 2009 ein Beschluss längst
überfällig ist. Aber die Kennzeichnungspflicht ist nicht mein Anliegen.

Schauen wir auf meine Eingabe vom 08.08.2017.

In der Einleitung, Seite 1, beschreibe ich die aktuelle Situation in Sülldorf.

Seite 2 weist auf die Gefahrensituation hin, die durch den Viehkot begründet ist.

Dies ist ganz klar im §32 der StvO geregelt, um die Gefahrensituation zu entschärfen,
bzw das gar nicht erst eine Gefahrensituation entsteht.

Als mündiger und konstruktiv denkender Bürger der Stadt Hamburg sehe ich es als meine
Pflicht, die Behörde über diesen Misstand und diese Gefahrenquelle zu unterrichten.

Hervorzuheben ist, das durch die Nichtbeachtung der Regeln anhand der Reiterschaft
gerade die Gruppe der minderjährigen Schulkinder und behinderte Mitbürger betroffen und
gefährdet sind. Ob auf dem Schulweg zur Grundschule Lehmkuhlenweg oder zur Nutzung
Sülldorf's als Erholungsgebiet im Landschaftsschutzgebiet.

Es ist für mich selbstklärend, das natürlich alle Bürger vor Gefahren zu schützen sind.

Da ich diese Punkte in meinen Schreiben klar formuliert habe, können Sie sich meine
Enttäuschung vorstellen, die Ihre Rückantwort ohne Lösungsansatz Ihrerseits bei mir
verursacht.

In meinen Schreiben habe ich konstruktive Vorschläge vorgestellt, wie zum Beispiel ein
Rundschreiben / Pressemitteilung an die örtlichen Reitställe und Reit und-Fahrvereine.

Kommunikation und Sensibilisierung verhindert bekanntlich schon einen Teil der Gefährdung.

Nur Prävention allein entschärft nicht die Gefahrensituation, wenn es derart eskaliert. Auch wenn es nicht schön anzuschauen ist, anbei Fotobeleg, das die wehrte Reiterschaft auf dem für Schulkinder abgegrenzten Gehsteig die Pferde nicht nur verbotener Weise bewegt, sondern bewusst eine Gefährdung durch Viehkot dieser Personengruppe in Kauf nimmt. Nicht zu vergessen, die Beschädigung der Gehsteige durch Falschnutzung. Eindeutig ein dreimaliger Ordnungsverstoß zum §32 der STvO.

-Lehmkuhlenweg, direkt vor dem Schulgebäude! – 23.09.2017, 18:45.



Wie Sie selbst erkennen können, keine schöne Situation.

Meine Vorstellungskraft ist „-leider-“, zu real, das ich mir vorstellen kann, das ein Rollstuhlfahrer hier nicht unversehrt durchkommt. Oder wie sehen die Schuhe der morgens fröhlich zum Unterricht eilenden Kinder aus? Haben wir hier ein positives Erziehungsbeispiel für den Grundschüler oder wie kann die Lehrerschaft ein Miteinander, Ordnung, Verständnis und Rücksicht plausibel an den Erstklässler vermitteln???

Kreuzungsbereich Sülldorfer Kirchenweg/Lehmkuhlenweg.

Klar ersichtlich, das der Viehkot im Kurvenbereich als auch in der Bremszone eine Gefährdung des Strassenverkehrs für alle Teilnehmer darstellt.





-Per Einschreiben-

Bezirksamt Altona

Hamburg-Sülldorf, den 07.08.2017

Frau Dr. Liane Melzer

**Platz der Republik 1
22765 Hamburg**

Ortsteil Sülldorf, Alt-Sülldorf, PLZ 22589

Sehr geehrte Frau Dr. Melzer,

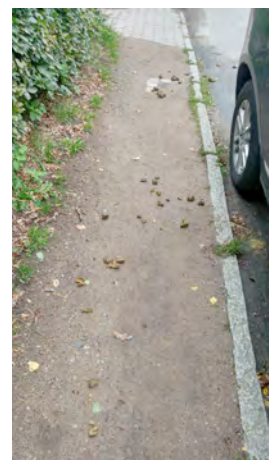
die Verschmutzung des Ortsteils „Alt-Sülldorf“, speziell der Straßen Sülldorfer Kirchenweg, Lehmkuhlenweg, Schlankweg, Ohlnhof, etc. durch Pferdekot hat in den letzten Monaten einen unerträglichen und nicht mehr duldbaren Umfang angenommen.



Die „Zahl des Tages“:

**72 Pferdehaufen auf dem Lehmkuhlenweg,
einschließlich Fußweg, der bekanntlich ein
Schulweg ist!**

Auf rund 800 Metern!



Ich denke in unserer Gesellschaft sollten solche Dinge durch Respekt und verständnisvollen Umgang lösbar sein. Spricht man die Reiterinnen und Reiter auf die „Hinterlassenschaft“ des lieben Tieres an, wird dies im angenehmsten Falle durch einen fragenden Blick geantwortet

und es wird " nicht meine Verantwortung" gestammelt. Wie gesagt, das ist die angenehme Antwort, im Normalfall wird man beschimpft und angepöbelt und der Reiter, die Reiterin sind der Meinung das ist ein Fall der Stadtreinigung, bzw. man soll es doch selbst weg machen wenn es denn einen stört. Ich halte diese Vorgehen der ansässigen Reiterschaft nicht nur für Ignorant und arrogant, sondern einfach nur unerträglich. Die örtlichen Reitställe sind sich keiner Verantwortung bewusst, obwohl die Pferdehaltung, Pferdezucht und Pferdepflege ein erheblicher Wirtschaftsfaktor im Gebiet Hamburg Sülldorf und Rissen ist.

Der Pferdekot verschandelt nicht nur optisch den Dorfcharakter, sondern verursacht eine Gefährdung des Strassenverkehrs. Auf trockener Strasse muss man mit Fahrrad oder Rollstuhl sich um den „Viehkot“ herumschlängeln, bei Nässe verwandelt sich die Fahrbahn durch die Eigenschaft des Pferdekots in eine Rutschbahn, gleichzusetzen mit Gefahrenstelle ersten Ranges.

Gemäss §32 der StvO ist das Thema Viehkot eindeutig geregelt, jeglicher Verstoss ist eine Ordnungswidrigkeit. Es geht nicht nur darum das die Reiter die Gehwege, siehe Fotobeweis, benutzen, verschmutzen und durch die Handhabung Reiten beschädigen. - Bekanntlich handelt es sich in diesem Stadtteil zu 90% um natürliche Gehwege, ohne Bepflasterung.-

Primäres Ziel ist die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer auf der Strasse zu gewähren. Dafür gibt es nun die StvO.. Der Bereich Alt Sülldorf, durch seine Stellung als Erholungsgebiet im Landschaftsschutzgebiet hat ein erhöhtes Aufkommen am Radverkehr. Desweiteren werden der Sülldorfer Kirchenweg und der Lehmkuhlenweg von Schulkindern, zu Fuss und per Fahrrad, Scooter etc, der Grundschule Lehmkuhlenweg regelmässig als Schulweg benutzt.

Durch die Nähe des Krankenhauses Rissen wird der Stadtteil Alt-Sülldorf auch gerne von motorisierten Krankenfahrrädern und Patienten im Rollstuhl genutzt um z. B. den örtlichen Bio-Laden zu besuchen. Ich denke das die Pferdekot-Situation speziell für die Gruppe minderjährige Kinder sowie ältere und behinderte Menschen nicht nur extrem unangenehm, sondern auch höchst Gefährlich ist, bzw. sein kann.

Bis jetzt sind keine nennenswerten Unfälle passiert, aber es soll ja nicht soweit kommen. Ein Regenguss und die bekotete Fahrbahn wird schnell zur bräunlichen Dauerrutschbahn und ist entsprechend gefährlich für alle Verkehrsteilnehmer und Fussgänger.

Deshalb bitte ich Sie als zuständige Behörde hier aktiv zu werden.

Ein amtliches Schreiben, Pressemitteilung oder ähnliches an die örtlichen Reitställe und Reit und Fahrvereine wäre eine Massnahme zur Aufklärung und Verständnissnahme.

Erhöhte Präsenz von Ordnungsamt und Polizei muss die Sicherheit im Strassenverkehr gewährleisten. Denn, Sicherheit im Strassenverkehr ist oberstes Gebot.

Respekt und Verständniss der Reiterschaft gehören dazu, sobald man Teilnehmer im Strassenverkehr ist. Pferdekot ist nicht ein „Witzthema“ sondern gefährdet als Gegenstand, der durch Regen seinen physikalischen Zustand schnell ändert, auf der Fahrbahn die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer.

Aktivität der Behörde zur Einhaltung der Regeln ist gefordert.

Ich freue mich von ihnen zu hören oder zu lesen und stehe bei Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen,

██████████. Hamburg 07.08.2017